

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG  
MÜNCHEN, 5. DEZEMBER 1870

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 555]

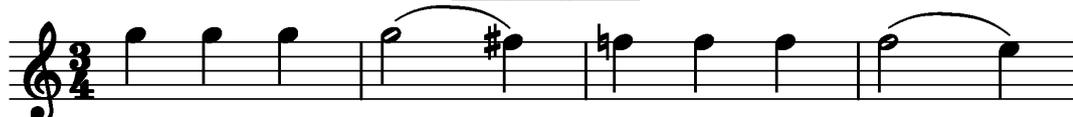
*Mon très cher Père!*

Munic ce 5 de Decembre  
1780.

der Todfall der kaÿserin thut meiner *Opera* im geringsten nichts – denn, es ist gar kein  
5 theater eingestellt, die *Comædien* gehen fort wie sonst – und die ganze trauer wird  
nicht mehr als 6 Wochen dauern – und die *Opera* gehet vor dem 20:<sup>ten</sup> Jenner nicht in  
*scena*. – itzt bitte ich sie mein schwarzes kleid rechtschaffen aus=bürsten, ausklopfen,  
und auf das möglichste gut her=richten zu lassen, und mir selbes mit dem nächsten  
Postwagen zu schicken. – denn, künftige Woche zieht schon alles die Trauer an – und  
10 ich, der bald dort und da hin kömmt, muß auch mit Weinen. – – in ihren lezten brief  
finde ich kein Wort von einem gewissen h: Sieger der mit dem lezten Postwagen nach  
Salzburg gereiset ist – vielweniger von einem briefe den ich ihm an sie mitgegeben. –  
ich hatte damals eben den Cathar daß ich 2 täge zuhause geblieben bin – sieger konnte  
geschäfte halber nicht mehr zu mir kommen – der brief lag fertig – ich, der nicht im  
15 sinn hatte auszugehen, war nicht angezogen – mithin schickte ich den Brief auf die  
Post, wo der Wagen abfährt, mit einen *Billet* wo der Name *Sieger* darauf stund – und  
wenn einer unter den mitreisenden kömmt welcher so heist, soll man ihn diesen brief  
geben. – ich bin also der Meÿnung, daß dieser Mann, | : welcher mehr *adressen* nach  
*Salzbourg* hat : | noch vielleicht die gelegenheit nicht gefunden hat zu ihnen zu kom-  
20 men – welches mir aber leid thut, weil ich ihnen in diesen Brief um etwas *Pressantes* für  
die *opera* gebetten haben – nemlich mir eine trompetten *Sordine* – deren wir in Wienn  
haben machen lassen – und eine nemliche für Waldhorn – welche beÿ den thurnern  
zu finden sind – zu überschicken – denn ich brauche sie zu dem *Marche* im 2:<sup>ten</sup> Act.  
– aber bald – dann habe ich auch wegen der *ultima aria* von *Raaff* geschrieben, daß wir  
25 beÿde noch etwas angenehmers, und in Worten süssers zu haben wünschten – das era  
ist gezwungen – der anfang wäre gut – *gelida massa* – ist wieder hart. – mit einem  
Worte, ausgesuchte, oder ungewöhnliche Wörter sind in einer angenehmen *aria* all-  
zeit unschicklich. –  
und dann möchte ich daß die *aria* nur Ruhe und zufriedenheit anzeigte – und hätte  
30 sie nur einen theil – wäre es auch recht, Ja mir fast lieber. – dann habe ich auch ge-  
schrieben wegen *Panzachi* – dem Ehrlichen, alten Mann muß man doch auch etwas zu  
guten thun. – dieser möchte nur um etwa ein paar Verse sein *Recitativ* im 3:<sup>ten</sup> Act  
verlängert haben. – welches wegen dem *Chiaro e scuro* und weil er ein guter *acteur* ist,  
von guter wirkung seÿn wird. – zum beÿspiell nach der strophe: *sei la città del pianto, e*  
35 *questa Reggia quella del Duol*. – einen kleinen schimmer von Hofnung – und dan! – ich  
unsinniger! – wohin verleitet mich mein schmerz! – *ah Creta tutta io vedo Etc*: –  
wegen diesen sachen darf Ja *abbate Varesco* den act nicht wieder frisch abschreiben –  
das kann man Ja leicht hinein schreiben – dann – hab ich auch geschrieben daß mir – | :

und auch andern :| die unterirdische Rede, um das sie *Effect* macht – zu lange scheint  
 40 – überlegen sie es – Nun muß ich schliessen, weil ich entsezlich viel zu schreiben habe  
 –

*Baron* Lehrbach habe ich nicht gesehen – weis auch nicht ob er noch hier ist, oder nicht  
 – ich habe nicht Zeit herum zu laufen – ich kann es leicht nicht wissen daß er hier ist  
 – er weis es aber *Positivo* daß ich hier bin – wäre ich ein Mädchen wär er gewiß schon  
 45 beÿ mir gewesen – wegen der lieben, Jungen, schönen, geschickten, vernünftigen *frl:*  
*Louise Lodron* ist mir sehr leid daß sie einem solchen Wanst zu theile wird – sie wird  
 wohl vermuthlich den Anfang des zweyten theils von den *Menuett*



den ich vom *Bach* gelernt, mit ihm wacker spielen – denn – zu dem Ausgang wird  
 50 er wohl nicht viel Nutz seÿn – wenigstens sehr unbequem. – der *Peperl Lodron* meine  
 Empfehlung, und ich lasse von herzen *Condoliren* daß ihr ihre schwester den guten  
 bitten weg geschnapt hat. – Nun *adieu* – von hier von allen – – 1000 *Compliment* –  
 an alle gute freund und freundinen meine Empfehlung. – den augenblick erhalte ihr  
 schreiben von 4:<sup>tn</sup> *decembre* – das küssen müssen sie sich schon ein wenig angewöhnen  
 55 – üben sie sich nur unterdessen immer mit der *Maresquelle* – denn – hier werden sie  
 so oft sie zur *Dorothea Wendling* kommen | : wo alles noch halb französisch fuß ist : |  
 Mutter und tochter *Embrassirn* müssen – aber *NB:* auf das kinn – damit der schminck  
 nicht Blau wird – Nächstens mehr – *Adieu* – ich küsse 1000mal ihre hände, und meine  
 schwester umarme ich von herzen, und bin Ewig dero

60

*P: S:* nicht vergessen wegen meinen  
 schwarzen kleid – ich muß es  
 haben, sonst werde ich aus=  
 65 gelacht – und das wird  
 man doch nicht gern –

gehorsamster sohn  
 Wolfg. Amadè Mozart manu propria

70

[Adresse, Seite 4:]

À

*Monsieur*

*Monsieur Leopold Mozart*

<sup>75</sup> *Maitre de la Chapelle de S: A: R:*

*L'archeveque de et à*

*Salzbourg.*